UNIVERSITÄT GREIFSWALD
Wissen lockt. Seit 1456

Theologische Fakultät

IEEG
Institut zur Erforschung von Evangelisation und Gemeindeentwicklung
&
Verein zur Förderung der Erforschung von Evangelisation und Gemeindeentwicklung e.V.

Newsletter

Jg. 18, Nr. 1 | März 2021

Editorial

Wer das Gebäude der Theologischen Fakultät Greifswald verlässt, blickt über den Rubenow-Platz auf die ansehnliche Fassade des Hauptgebäudes der Universität. 25 Jahre lang war dies – mitunter auch so schön verschneit wie auf dem Bild – der vertraute Anblick für Micheal Herbst, wenn er sein Büro am Rubenowplatz verließ. Zum 1. April dieses Jahres geht Professor Herbst in den Ruhestand. Dann verlässt er auch sein Büro am Rubenowplatz – und ist fortan in den Räumen des IEEG zu finden. Mehr dazu im nachfolgenden Artikel anlässlich seiner Emeritierung. Keine Nachrichten ohne Corona-Meldung – dies scheint gegenwärtig zu gelten und gilt auch für diesen Newsletter. Pandemiebedingt wurde der Festakt anlässlich Michael Herbsts 65. Geburtstag auf den 30. Juni 2021 verschoben; und auch unser Internationales Symposium müssen wir verlegen (neuer Termin: 05. bis 07. Mai 2022). Zwei Buchempfehlungen sowie ein kleiner Einblick in die aktuelle Arbeit des IEEG runden diesen Newsletter ab. Es grüßt Sie herzlich *Andreas C. Jansson.*

Bild: Martin Alex

Anlässlich der Emeritierung Michael Herbsts

Zum 1. April 2021 wird Prof. Dr. Michael Herbst in den Ruhestand eintreten. Diese Auskunft stimmt jedoch nur halb, denn: Michael Herbst wird zwar von seiner Aufgabe als Lehrstuhlinhaber emeritiert, leitet jedoch das IEEG bis September 2022 weiter. Aber alles der Reihe nach.

Michael Herbst ist seit 1996 Ordinarius für Praktische Theologie an der Theologischen Fakultät der Universität Greifswald. In den (auf den Tag genau) 25 Jahren seiner Tätigkeit als Professor hat er sich mit einer großen Bandbreite an Themen befasst: Schwerpunkte seiner Forschungs- und Lehrtätigkeiten liegen in den Bereichen Poimenik (Seelsorge), Homiletik und Liturgik (Gottesdienst und Predigt), Gemeindeentwicklung, Kirchentheorie und Kybernetik (Kirchen- und Gemeindeleitung), Evangelisation und Missionstheologie sowie Medizinethik. Zwei Lehrveranstaltungen stechen besonders heraus und waren Anlass für viele Studierende (nicht zuletzt für mich selbst), in Greifswald zu studieren.

Inhalt

Seite 1-3
Felix Eiffler: Anlässlich der Emeritierung Michael Herbsts

Seite 3:
Andreas C. Jansson: Einblicke in die Schreibwerkstatt des IEEG

Seite 4:
Update: Verschiebung des Internationalen Symposiums

Buchveröffentlichungen

Das Homiletisch-Liturgische Seminar ist in dieser Form einzigartig in Deutschland, da diese Lehrveranstaltung vom Lehrstuhl für Praktische Theologie und vom Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft (Prof. Dr. Matthias Schneider) gestaltet wird. Die Studierenden der Theologie lernen zusammen mit Kommilitoninnen und Kommilitonen der Kirchenmusik einen Gottesdienst aus liturgischer und homiletischer Perspektive vorzubereiten und zu feiern. Höhepunkt des Seminars sind die studentischen Gottesdienste, welche als öffentliche Gottesdienste in verschiedenen Greifswalder Kirchen gefeiert werden. Zahlreiche Studentinnen und Studenten haben dieses Seminar mit großem Gewinn absolviert und dienen überall in Deutschland als PredigerInnen und LiturgInnen verschiedensten Gemeinden.

Akademischer Festakt anlässlich der Emeritierung von Prof. Dr. Michael Herbst: Am 30. Juni 2021 wird der (pandemiebedingt verschobene) Festakt nachgeholt. Prof. Michael Welker wird einen Festvortrag zum Thema „Gottes Geist und menschlicher Geist: Neue Perspektiven für theologische Bildung und Verkündigung“ halten.

Als Zweites ist das Klinisch-poimenische Seminar zu nennen. In diesem Seminar lernen die Studierenden die theoretischen Grundlagen der Seelsorge kennen und sammeln über den Zeitraum eines Semesters in einem Greifswalder Altenheim oder Krankenhaus erste eigene Erfahrungen in der seelsorglichen Praxis. Die praktischen Erlebnisse werden anhand eines Gesprächsprotokolls im Rahmen einer Teilgruppe des Seminars nachbesprochen und reflektiert. Diese enge Verknüpfung von theoretischem Wissen (bspw. Konzepte der Seelsorge) mit praktischer Erfahrung bietet eine umfassende poimenische Bildung. Denn die über einen längeren Zeitraum gesammelten Erfahrungen konfrontieren die Studierenden mit zahlreichen theologisch-geistlichen Fragen und regen so zu einer vertieften theoretischen Analyse und theologischen Reflexion an.

Das Besondere dieser beiden Lehrveranstaltungen (und nicht nur dieser) ist die Verbindung von Theorie und Praxis bzw. die praktische Durchdringung der theoretischen Grundlegung. Eine universitäre Lehrveranstaltung ist selbstverständlich keine Lehrausbildung, aber gerade im Rahmen praktisch-theologischer Themen und Fragen profitieren die Studierenden von einer praxisnahen Vermittlung der theoretischen Inhalte. Viele Studierende heben immer wieder hervor, dass gerade dieser integrative Ansatz der Greifswalder Praktischen Theologie einen enormen Gewinn darstellt. An vielen deutschsprachigen Universitäten stellt eine solche Vorgehensweise leider immer noch die Ausnahme dar.

Lectio Ultima von Prof. Dr. Michael Herbst: Am 02. Juli 2021 hält Michael Herbst seine Abschiedsvorlesung.

Neben der engen Verknüpfung von fundierter Theorie und reflektierter Praxis ist das hohe Maß an Verpflichtung gegenüber den Interessen der Studierenden, ein herausragendes Merkmal der Arbeit von Michael Herbst als Hochschullehrer. Angehende Pfarrerinnen und Pfarrer möglichst umfassend und zielführend dabei zu unterstützen, sich gut auf die Herausforderungen ihres Berufes vorzubereiten, war und ist für Prof. Herbst stets ein zentrales Anliegen. Dies umfasst die gezielte Förderung einzelner Studierender, die Unterstützung von Studierenden in besonderen Lebenslagen, sowie die Bereitschaft, sowohl über die Lehrveranstaltungen hinaus ansprechbar zu sein als auch eigene Erfahrungen und Einschätzungen zu teilen und zur Diskussion zu stellen.

Für viele Studierende – einschließlich mich selbst – ist Michael Herbst zu einem theologischen Lehrer geworden, dessen Impulse über das Vermitteln von Kenntnissen und Fakten hinausgeht. Lehrer bedeutet, dass Michael Herbst neben seiner Rolle als Dozent auch Vorbild, Coach und Ratgeber war und ist. Bei ihm konnten und können viele lernen, wie man scharfsinniges und anspruchsvolles Denken und Erforschen mit einem lebendigen und mündigen Glauben verbinden kann, ohne das eine gegen das andere auszuspielen. Wir sind überzeugt, dass mit der Emeritierung von Michael Herbst in der deutschsprachigen praktisch-theologischen Szene ein wichtiger Impulsgeber in die „zweite Reihe“ tritt, der gerade auch hinsichtlich der gelungenen Verbindung von akademischen und kirchlichen Perspektiven, einen wichtigen Beitrag geleistet hat und leistet. Dieser Beitrag von Michael Herbst als Lehrstuhlinhaber wird fehlen, aber wir sind sicher, dass er sich auch auf anderen Wegen weiterhin in den Diskurs einbringen wird.

Die wechselseitige Durchdringung von kirchlicher Praxis und theologischer Reflexion drückt sich auch in der Gründung des IEEG im Jahr 2004 aus. Ausgehend vom EKD-Reformprozess (Leipziger Synode 1999) nahm Michael Herbst mit einem Team den Ball auf und folgte der Forderung der Synode, dass der Reformprozess der EKD wissenschaftlich begleitet und erforscht werden sollte. Dies ist seither eine der zentralen Aufgaben des IEEG. Das bleibt sie auch für dessen Direktor Michael Herbst, auch nach seiner Emeritierung am Lehrstuhl.

Damit sind wir – wie bereits angekündigt – bei der anderen Hälfte der Wahrheit über den Ruhestand von Michael Herbst. Denn wir freuen uns auf die kommenden drei Semester mit Michael Herbst als Direktor des IEEG. Bis September 2022 hat Michael Herbst die Leitung des IEEG weiterhin inne und wir sind gespannt auf die Projekte, Lehrveranstaltungen und Themen, die vor uns liegen. Wie nach September 2022 die Arbeit des IEEG weitergeht, ist in gewisser Hinsicht noch unklar, wird aber mit Prof. Dr. Tobias Braune-Krickau, dem Nachfolger von Michael Herbst auf dem Lehrstuhl für Praktische Theologie, beraten.

Wir möchten diesen Newsletter nutzen, um Michael Herbst ausdrücklich für seinen intensiven, leidenschaftlichen und engagierten Einsatz am Lehrstuhl für Praktische Theologie zu danken. Seine Arbeit war und ist für viele angehende TheologInnen und PfarrerInnen von großer Bedeutung. Er hat viele Kolleginnen und Kollegen aus dem Team des Lehrstuhls und des IEEG gefördert und geprägt. Davon profitieren wir bis heute und sind dankbar für das Vertrauen in uns und für die Hingabe eines mutigen und äußerst inspirierenden Chefs. Wir sind sicher, dass Michael Herbst sich auch nach dem September 2022 nicht in einen völligen RUHE-Stand verabschieden wird, sondern die gewonnene Zeit nutzt, um die Dinge zu tun, die ihm am Herzen liegen: lehren, schreiben und fördern. – *F. Eiffler*

Dr. Felix Eiffler

Einblick in die Schreibwerkstatt des IEEG

Am IEEG wird zu unterschiedlichen Themen gelehrt, geforscht und geschrieben. Ein Forschungsfeld – es findet sich ja schon im Namen unseres Instituts – ist das der Evangelisation. Die gute Nachricht von Jesus Christus, mit der wir in diese Welt gesandt sind, will zur Sprache gebracht werden. Darum geht es im Kern bei der Evangelisation: um die Verbalisierung des Evangeliums, speziell Menschen gegenüber, die in Jesus Christus noch nicht oder nicht mehr ihren Herrn und Erlöser erkennen. Der südafrikanische Missionstheologie David J. Bosch nannte die Evangelisation darum „eine wesentliche Dimension" und „das Herz- oder Kernstück der Mission der Kirche".[1] Sie ist damit ein wesentlicher Aspekt von Gottes Mission (*missio Dei*), von der Bewegung der Liebe Gottes in diese Welt hinein, in der allein die Mission der Kirche ihren rechten Platz findet.

[1] Bosch, David J.: Mission im Wandel, Gießen 2012, 484; vgl. Ders.: Art. Evangelisation, Evangelisierung, in: Lexikon Missionstheologischer Grundbegriffe, Berlin 1987,103.

Ein Veröffentlichungsprojekt zum Thema Evangelisation, an dem wir am IEEG seit einiger Zeit arbeiten, ist ein Grundlagenwerk zu diesem – unserer Überzeugung nach unverzichtbaren – Thema. Darin legen wir dar, was wir unter Evangelisation verstehen und warum dies in der Tat als „Herzstück der Mission" zu gelten hat; außerdem verorten wir dieses Evangelisationsverständnis in unterschiedlichen theologischen Diskursen (u. a. in missionstheologischer, systematisch-theologischer und praktisch-theologischer Hinsicht) und reflektieren es vor diesem Hintergrund. Im vergangenen Semester boten wir eine Lehrveranstaltung zu den „Grundfragen der Evangelisation" an, in der wir gemeinsam mit 22 Studierenden diesen Fragen nachgingen. Wir nahmen die Studierenden mit hinein in unsere „Schreibwerkstatt" und diskutierten mit ihnen zwei Aufsätze (in vorläufiger Fassung), die für besagte Publikation geschrieben wurden. Dass wir neben Standardwerken auch unveröffentlichte Texte aus den eigenen Federn besprachen, deren Entstehungsprozess noch nicht abgeschlossen ist, kam bei den Studierenden sehr gut an. „Eine meiner bereicherndsten Erfahrungen in Greifswald waren diese Einblicke in die Schreibwerkstatt des IEEG" (stud. theol. Julia Scheerle). An dieser Stelle kamen Forschung, Publikation und Lehre fruchtbar zusammen. – *A. Jansson*

Andreas C. Jansson

Institut zur Erforschung von Evangelisation und Gemeindeentwicklung,
Theologische Fakultät der Universität Greifswald
& Verein zur Förderung der Erforschung von Evangelisation und Gemeindeentwicklung e.V.

Anschrift:
Rudolf-Petershagen-Allee 1
17489 Greifswald

Direktor:
Prof. Dr. Michael Herbst

Wiss. Personal:
Bischof i.R. Dr. Hans-Jürgen Abromeit
Dr. Felix Eiffler
Pfr. Dr. Uwe Hein
Dipl.-Theol. Andreas C. Jansson
Vikarin Kaja Kaiser
Dipl.-Theol. Nico Limbach
Dipl.-Theol. Benjamin Limbeck
Mag. Theol. David Reißmann, ThM
Diakonin Elisabeth Schaser, B.Sc.
Pfr. Dr. Patrick Todjeras
Pastor Georg Warnecke
Carla J. Witt, M.A.

Internetpräsenz:
www.ieeg-greifswald.de
www.facebook.de/ieeg.greifswald
www.youtube.com
(nach IEEG Greifswald suchen)

E-Mail:
ieeg@uni-greifswald.de

Sekretariat:
Antje Gusowski
03834 420-2532
Mo. 8:30-11:30 und 14:00-15:30 Uhr
Di. + Do. 13:30-15:30 Uhr

Manuela Kindermann
03834 420-2528
Mo – Do 13:00-15:00 Uhr

Vereinsvorstand:
Landesbischof i.R. Dr. h.c. Gerhard Ulrich
Bischof i.R. Dr. Hans-Jürgen Abromeit
Dr. Felix Eiffler
Ilona Eiffler
Prof. Dr. Michael Herbst

Spendenkonto Verein:
KD-Bank Duisburg
BIC: GENODED1DKD
IBAN: DE28 3506 0190 1567 1540 05

UPDATE: Verschiebung des Internationalen Symposiums „Wir können's ja nicht lassen…". Vitalität als Kennzeichen einer Kirche der Sendung auf den 5. bis 7. Mai 2022

Das ursprünglich vom 3. bis 5. Juni 2021 geplante internationale Symposium wird ins nächste Jahr verschoben und findet nun vom 5. bis 7. Mai 2022 statt. Der Veranstaltungsort ist weiterhin das Alfried Krupp Wissenschaftskolleg.
Zu den Gründen für die Verschiebung gehörte vor allem die sich abzeichnende Wahrscheinlichkeit einer rein digitalen Durchführung des Symposiums, die den Charakter der Veranstaltung deutlich verändert hätte. Die Potentiale des Themas liegen aber gerade im lebendigen Austausch und wir möchten gern allen, die das mögen, die persönliche Teilnahme ermöglichen. Außerdem markiert das Symposium das Ende der akademischen Lehrtätigkeiten von Prof. Dr. Michael Herbst an der Universität Greifswald. Da er das IEEG noch bis September 2022 als Direktor leiten wird, passt der neue Termin auch in dieser Hinsicht gut.
Nahezu alle für dieses Jahr zugesagten Vorträge werden im nächsten Jahr zu hören sein, wie auch einige weitere Themen neu mit in das Programm aufgenommen werden. Wir freuen uns auf die Beiträge von Prof. Dr. Miroslav Volf (USA), Prof. Dr. Ralph Kunz (CH), Prof. Dr. Michael Domsgen (Halle), Prof. Dr. Henning Wrogemann (Wuppertal), Prof. Dr. Tom Greggs (UK), Jun.-Prof. Dr. Annette Haußmann (Heidelberg) und vielen mehr.
Eine Anmeldung wird voraussichtlich ab Anfang 2022 möglich sein (https://www.wiko-greifswald.de).

Buchveröffentlichungen

Noch im letzten Jahr sind zwei weitere Bände der BEG-Reihe (Beiträge zu Evangelisation und Gemeindeentwicklung) erschienen:

Johannes Zimmermann, Prof. für Praktische Theologie an der Evangelischen Hochschule Tabor (Marburg), verbindet in *Gemeinde, Mission und Transformation. Beiträge zur Gemeindeentwicklung* (BEG 30, Göttingen 2020, 45,00€) die pragmatische Perspektive auf Fragen der Gemeindepraxis mit theologischen Orientierungen. Er fragt nach Auftrag, Gestalt und Gestaltung der Gemeinde, nach dem Verhältnis von Mission und Diakonie und bezieht auch innovative Gemeindekonzeptionen (u. a. Fresh X) in seine Ausführungen mit ein.

Rebecca John Klug, Projektleiterin der Erprobungsräume der Evangelischen Kirche im Rheinland, untersucht in ihrer Dissertation das Verhältnis von Kirche und jungen Erwachsenen. In *Kirche und Junge Erwachsene im Spannungsfeld. Kirchentheoretische Analyse und eine explorative Studie zur ekklesiologischen Qualität ergänzender Ausdrucksformen des christlichen Glaubens* (BEG 31, Göttingen 2020, 50,00€) untersucht sie u. a. die Vielfalt kirchlicher Sozialformen, welche die kirchliche Parochialstruktur ergänzen. Dazu entwickelt sie eine sog. „Ekklesiomatrix", eine Kriteriologie, mithilfe derer sie unterschiedliche Merkmale von Kirche bzw. Gemeinde analysiert.